

Die Wege der Könige und Kaiser

Der Königsweg von und nach Würzburg.

Vom Kloster Lorsch aus zog man schon im Jahre 900 über die Odenwaldhöhen nach Amorbach und von dort auf alten bekannten Wegen nach Würzburg.

Auch der Ottonen Kaiser Otto III. (* 980 von 999 bis 1003 Kaiser) zog um das Jahr 1000 mit seinem Gefolge von Ort zu Ort, eventuell auch von Amorbach über Wolfferstetten nach Würzburg. Bei Breitenau wurde eine wichtige Furt bei den Mönchswiesen an der Erf genannt und beschrieben. Wahrscheinlich zog man zwischen Breitenau und Riedern über das Katzental oder den Hundheimer Berg - Messhöfe (In Wolfferstetten war eine wichtige Pferdewechselstelle) nach Tauberbischofsheim (Bischofsheim) und von da aus auf uralten Pfaden und Wegen gegen Würzburg.

Quellen:

BSta Wü, MRA Wü K 293/497 / StaLB, B 94a: Auszug:

Kulturgeschichte des deutschen Volkes, S. 151:

Breitenau bereits beim Burgfrieden von Riedern schon genannt.

Bereits am 19. März 1396, im Vertrag um den Burgfrieden für das Schloss Riedern, wurde die Furt als Grenze bezeichnet. Darin werden genannt: Die Herren von Riedern und Johann (I.), Graf zu Wertheim, Friedrich von Riedern, Eberhard von Riedern, Heinrich von Riedern, Gebrüder, Peter und Endres von Riedern, auch Gebrüder. Am 14. September 1470 verkauft Petrus Wolffrat, Kaplan der Marienkapelle zu Dornberg und benannter Heilig(en)meister der Pfarrkirche daselbst, an das Kloster Bronnbach (Brunbach) eine Wiese zu Breitenau (Breitenawe), genannt der „Einsydel“, zu 14 Gulden. (Die Einsydel gehörte damals zur Marienkapelle Dornberg.)

Am 06. Mai 1306 beurkundet Rupert, Edler von Dürn (Durne), dass Reinhard der Ältere von Hardheim und Wernher und Reinhard seine Söhne, Ritter, ihren von ihm zu Lehen gegebenen Zehnten des Hofes in Breitenau (Breitenowe) der Abtei Bronnbach geschenkt und zum Ersatz ihre Eigengüter "in Villa Hartheim" von ihm zu Lehen genommen haben: "Datum anno domini MCCCVI in festo sancti Johannis evangeliste ante portam Latinam". +Original, Pergament. Am Pergamentstreifen das Siegel Ruperts. Auf der Rückseite: "Appropriacio decime in Breitenowe".^{3.)}

Der Durchzug im Jahr 1711.

Wer war Kaiser Karl VI.

Karl VI. war als Karl III. designierter König von Spanien. Da sein Bruder Joseph I. aber überraschend ohne männliche Nachkommen starb, wären Österreich und Spanien in einer Hand gewesen. Da dies den europäischen Mächten zu viel war, verließen ihn seine Alliierten im spanischen Erbfolgekrieg und er musste auf die spanische Krone verzichten, wobei er Barcelona noch ein Jahr halten konnte. Am 12. Oktober 1711 wurde er traditionsgemäß in Frankfurt am Main zum Kaiser des heiligen römischen Reiches deutscher Nation gewählt. Die Krönung erfolgte am 22. Dezember des gleichen Jahres.

Er heiratete am 1. August 1708 in Barcelona die Prinzessin Elisabeth Christine, die Tochter des Herzogs Ludwig Rudolf von Braunschweig-Wolfenbüttel und dessen Gattin Prinzessin Christine Luise von Öttingen. Aus der Ehe gingen folgende Kinder hervor:

Leopold Johann (*/† 1716), Erzherzog

Maria Theresia (1717–1780) ∞ 1736 in Wien Franz I. Stephan von Lothringen

Maria Anna (1718–1744) ∞ 1744 Herzog Karl Alexander von Lothringen

Maria Amalia (1724–1730), Erzherzogin

Mit dem Tod Karl VI. erlosch das Haus Habsburg im Mannesstamm.
Ihm folgte Maria Theresia.

Der Hof Breitenau; ein Juwel der Gemarkung Hardheim.

Dem aus Richtung Miltenberg kommenden flüchtigen Beschauer bietet sich in einer Straßenkurve, etwa 3 km nach der bayrischen Grenze und dem Dorf Riedern, der einfache Giebel eines Hauses in der schlichten Form wie viele andere Gebäude der Umgebung. Von Hardheim her kommend wird er eine Kapelle gewahren. Daneben sieht er einen Torbogen, sich wölbend in einer hohen alten Steinmauer. Im Vorbeifahren neben der Kapelle sieht er ein ca. 3 m hohes Standbild aus Sandstein. Dies stellt eine Persönlichkeit dar, deren Haartracht und Kleidung die Epoche des Barocks als Zeitpunkt der Errichtung verrät.

Quelle:

Graf Carl Wolfgang von Ballestrem,
handschriftlicher Originalbericht,
überlassen vom Enkel Tomy Graf von Ballestrem.

Der Carolusbildstock in Breitenau:

In Erinnerung an das gelungene Treffen am Sonntag, den 13. Dezember 1711, um 4. Uhr nachmittags, mit dem noch nicht gekrönte Kaiser Karl VI., der auf dem Weg nach Frankfurt zur Krönung war. Wegen dieses Treffens im Jahr 1711 gab der Abt von Bronnbach, Josef Hartmann, und der Fürst von Löwenstein-Rosenberg dem Steinhauer Thomas Müller aus Freudenberg im Jahr 1719 den Auftrag, ein Standbild des Kaisers am Rand der damaligen Ertalstraße, welche unterhalb des Breitenauer Wohnhauses vorbeiführte, zu errichten. Die Stelle, an der das Standbild am Rand der unteren Talstraße aufgebaut wurde, ist uns nicht bekannt. Den Bildhauer Müller jedoch kennen wir jedoch auch von anderen Arbeiten, welche er im Auftrag des Klosters Bronnbach und des Fürsten zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg durchgeführt hat. Es gelingt Müller die Erstellung eines würdigen Monuments, welches bis heute die Anerkennung zahlreicher Beschauer findet. Eine am Sockel des Denkmals eingehauene Inschrift erteilt Auskunft über die historischen Hintergründe der Errichtung.

Zum heutigen Standort des Denkmals:

Im Jahre 1868 wurde das Denkmal von der unteren, inzwischen aufgelösten Talstraße, an den Rand der im Jahr 1865 errichteten Landstraße (hochwassersicher) zwischen Hardheim und Miltenberg versetzt. Seither wird das Denkmal von den jeweiligen Verwaltern und später von der Grafenfamilie Ballestrem gepflegt.

Carolusbildstock in Breitenau:
Von Helmut Berberich im Jahr 2010

Carolusbildstock in Breitenau

1711-2011 (300 Jahre)

Mit großer Naturtreue hat Thomas Müller das Standbild und den Kopf des Kaisers gefertigt. Selbst die Habsburger Unterlippe und die alte Narbe im Gesicht des Kaisers wurden nebst den prunkhaften Kleidern und der Allongeperücke sehr natürlich dargestellt.

Foto: Helmut Berberich 2009.



Die Sockelinschrift:

Carolus ist passiert
von Barcelona als er marschirt
nach Frankfurt durch dies Tal
gekrönt zum Keyser nach der Wahl.
Darmb ihn hier verortnet hat
f. Josephus damals Praelat.

1711. 13. Dec.

Foto: Helmut Berberich 2009.



Bericht aus der Sicht des Abtes Josef Hartmann, als der noch nicht zum Kaiser gekrönte König Karl auf dem Weg nach Frankfurt zur Kaiserkrönung war: Bedingt durch einen Wettersturz und schlechte Straßen, wählten die vorauseilenden Boten den Weg ab dem Zigeunerstock über Breitenau und nicht über Steinbach und die Messhöfe. Dem Zug voraus gingen immer die Geleitmänner des Kaisers um den Zug zu sichern. In allen Orten, an denen der Kaiser durchzog, wartete man schon mit großer Spannung auf sein Kommen. Sehr groß muss die Enttäuschung in Steinbach und Hundheim gewesen sein, als der Zug über Breitenau und nicht über die Messhöfe zog.

Der Abt Josef Hartmann erwartete zusammen mit den Mönchen von Bronnbach am Nachmittag gegen 4 Uhr den Kaiserzug in Breitenau. Mit einem Choral, den die Mönche zu Ehren des künftigen Kaisers anstimmten, segnete und lobpreiste der Abt das künftige Oberhaupt des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, bevor dieser nach Miltenberg weiter zog, wo er übernachtete.

Der kunstsinnige Abt Josef Hartmann (1699-1724), an dessen Wirken in Bronnbach der prachtvolle Josefsaal erinnert, schildert den Weg des Kaiserzuges Bischofsheim nach Breitenau, an der Erf gelegen, am Sonntag den 12. September 1711, wie folgt:

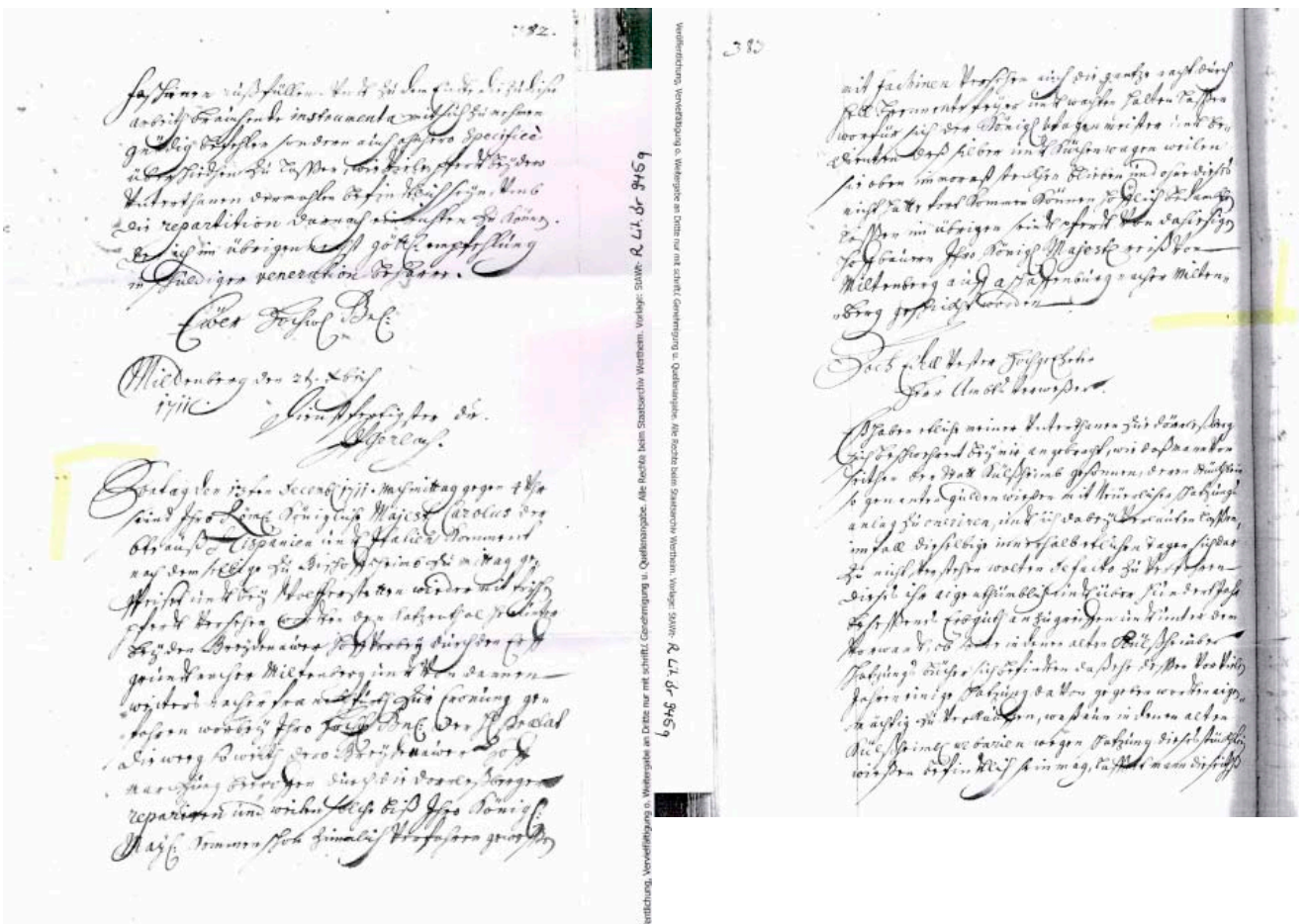
Originaltext des Abtes von Bronnbach ohne zusätzliche Vermerke:

Sonntag den 13ten Decembris 1711 Nachmittag gegen 4 Uhr Seind Ihre Röm. Königliche Mayestät Carolus der 6te auß Hispanien undt Italien Kommet nach dem selbige zu Bischoffsheimb zu Mittag gespeiset undt bey „Wolfferstetten“ wieder mit frischen Pferdt versehen wordten sind, den Katzenthal herunter bey den Breydenawer Hoff vorbey durch den Erfgrundt nacher Miltenberg undt von dannen weiters nacher Franckhfurth zur Cronung gefahren, wobey Ihre Hoche. Gnädiger Herr Praelat die Weeg so weith dero Breidenawer Hoffmarkung betroffen war, durch die Dorrlößberger repariren lassen, und weilen solche biß Ihre königl. May gekommen waren, schon zimlich verfahren gewesen waren, mit Faschinen (Reisigbündel) voersehen ließen, auch die gantze Nacht durch hell brennente Feyer und wachten (Wachen) halten lassen, worfür sich der königliche Wagenmeister undt Bediente deß Silber undt Küchenwagens, weilen sie oben im Morast steckenblieben und ohne dieses nicht hetten fortkommen können, höfflich bedancken lassen. Im übrigen seindt Pferdt von dahisigen Hoffbauern Ihre königlichen Mayestät Reiß von Miltenberg auff Aschaffenburg nacher Miltenberg geschikht worden.

Im weitem Verlauf der Reise wurde dem Kaiser auch in Eichenbühl, (so berichtet man im dortigen Heimatbuch bei der Ankunft des kaiserlichen Zuges) „81 Gebund Stroh verbrannt“ und gehuldigt.

Quellen:
Staatsarchiv Wertheim, R Lit Br. 9459.

Staatsarchiv Wertheim- Bronnbach,



Die Rückreise des gekrönten Kaisers von Frankfurt nach Wien erfolgte nicht über das Erfstal:

Brief des Bischofs zu Würzburg an den Abt zu Bronnbach
(Einladung desselben nach Würzburg):

Confirmatio prothocolli Extra Judicialis et Jurisdictionalis pro Anno 1712.

Von Gottes Gnaden Johann Philipp Bischoff zu Würzburg, deß Heyl. Römischen Reichsfürst undt Hertzog zu Franckhen. Unsern Gruß zuvor, würdiger lieber andächtiger. Nachdem Ihre Königl. Kayß. May mit einem allergnädigsten Schreiben durch einen Expressen Courir die Notifikation.. gestern gethan haben, dass dieselbe bald von Franckhfurth aufbrechen, durch allh esige unsere Residenzstatt ihre Reiß ferner nach Wien zu nehmen (sich) entschlossen (haben), und dieselbe Majestät der Gebühr nach zu empfangen, wir Unß sonderlich angelegen seyn lassen. So haben wir zu diesem Endt undt dahinn Euch gnädigst bescheiden wollen, dass Ihr auf Dienstag den 12ten Dec. abents /:wie dan den Mittwochen darauff dero allerhöchste Ankunfft wir vermuthen :/ allher cum superpelliceo, stola plurali mitra albi coloris et uno Ministro bey guter Tageßzeit einzufinden, und demnach weitere Anweisung zu erwartten hettet, würdt man davon die baltige nachricht zu geben nicht ermangeln. In, welcher gnädigster Zuversicht Euch mit Gnaden beygethan verbleiben. Gegen den 2. January 1712.

Johann Bernhard Ep...
Sufraganus
Johann Philipp Fasel...
Eigenhändig ^{7.)}

Quellen:

-Staatsarchiv Wertheim, Bericht des Abtes Hartmann zum Treffen mit dem Kaiser auf der Rückreise von Frankfurt nach Wien in Bischofsheim, R Lit Br. 9459

Carolusbildstock in Breitenau:
Von Helmut Berberich im Jahr 2010



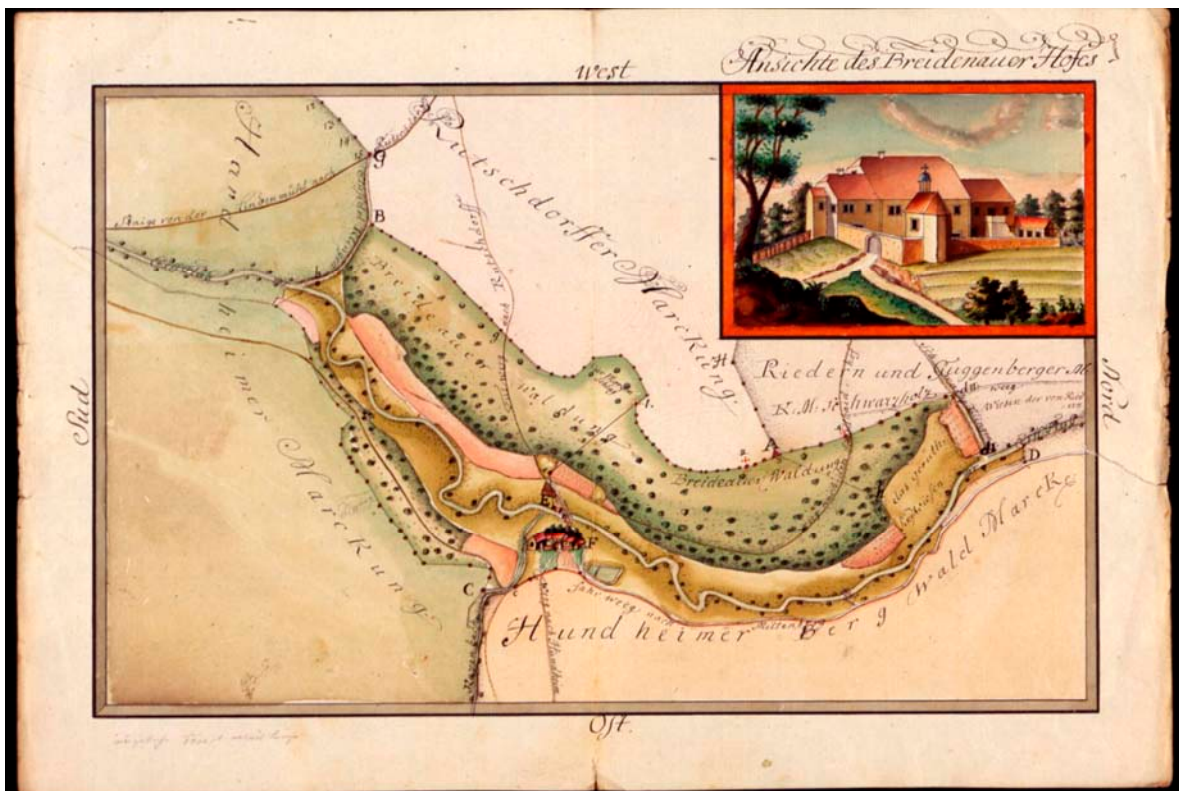
Quellen: Graf Carl Wolfgang von Ballestrem

Gemarkung des Hofs Breitenau Zeichner: C. Möriz, Druck einer Postkarte im Jahr 1928
Kunstanstalt Wilhelm de Blasio

Carolusbildstock in Breitenau:
Von Helmut Berberich im Jahr 2010

Weitere Zeichnungen sind im Landesarchiv in Bronnbach vorhanden:
Breitenau Zeichner: [Jakob Lohr].
Breitenauer Hof mit Kapelle,
Breitenauer Waldungen, Grenzen zur
Separat: Ansicht des Hofs Breitenau, hält: Breitenauer Hof mit Kapelle,
Breitenauer Waldungen.
Staatsarchiv Wertheim R-US 1470 September 14.
Archivalieneinheit.
Urkundenselekt / (794-) 1133-1908.

Für Helmut Berberich am 12.11.2009 im Landesarchiv Bronnbach eingetragen.



Nach Karl dem VI zogen noch 2 weitere Kaiser durch das Erfal

Quellen: Günter Ebersold; Im Wald da sind die Räuber. Geschichten aus dem Odenwald.
Von Aretin, Karl Ottmar: Heiliges Römisches Reich 1776-1806. 2. Bde. Wiesbaden.

Dem nächsten Kaiser, der diesmal in umgekehrter Richtung Miltenberg nach Kilsheim reiste, setzte niemand einen Stein. Wer da im Oktober 1744 durch das Erfal rollte, war VII. Albrecht, der einzige Wittelsbacher auf dem deutschen Thron seit Ludwig dem Bayern. Wahrscheinlich wäre - Erinnerung daran ganz verblasst, wenn nicht in der Dornberg Gemeinderechnung von 1744 der folgende Ausgabenposten v merkt worden wäre: 19 Gulden Vorspannkosten für den Kais die Kaiserin, den Kronprinzen von Miltenberg nach Tauberbischofsheim. Die Kaiserin Maria Amalia war die zweite Tochter Kaiser Josephs I, der Kronprinz Maximilian Joseph sollte bald seinem Vater als Kurfürst von Bayern nachfolgen. Er war der Vorgänger des pfälzischen Kurfürsten Karl Theodor auf d bayerischen Thron.

Obwohl Kaiser Karl VI. dank der Pragmatischen Sanktion die Erbfolge geregelt zu haben glaubte, musste seine Tochter Mark Theresia sich im österreichischen Erbfolgekrieg, der bald nach des Vaters Tod ausbrach, behaupten. Frankreich und Preußen nutzten die Lage aus, um ihrem alten Widersacher Österreich, an dessen Spitze die unerfahrene 23-jährige Maria Theresia stand, einen Schlag zu versetzen, und begünstigten die Wahl de bayerischen Kurfürsten Karl Albrecht zum Kaiser.

Zum dritten und letzten Mal erlebte das Bauland eine kaiserliche Reise. Im Sommer 1792 zog Franz II. (1792-1806/35) Krönung nach Frankfurt, wo ihm am 14. Juli die Krone a Haupt gesetzt wurde. Auch ihm errichtete niemand ein Denkmal, und nur in der Höpfinger Bürgermeisterrechnung aus di Jahren 1792/93 fand die Fahrt ihren Niederschlag. Sie weist „wegen dem Vorspann zur Kaiser Krönung nach Frankfurt Ausgaben von 9 Gulden, 9 Kreuzer auf, die „nach dem gemachten Amts Ausschlag" an das Amt Hardheim zu zahlen waren. Die Regierung Franz' II. fiel in eine ganz andere Zeit als die seiner Vorgänger. Erfolglos schlug der Kaiser die Schlachten gegen das revolutionäre und das Napoleonische Frankreich. Mit der Gründung des Rheinbundes von Bonapartes Gnaden brach das Deutsche Reich zusammen. Franz II., der sich fortan Franz I., Kaiser von Österreich, nannte, zog daraus die Konsequenzen. Am 6. August 1806 legte er die römisch-deutsche Kaiserkrone nieder. Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation hatte nach fast 900-jähriger Dauer aufgehört zu bestehen. Es war Franz vergönnt, den Sturz des Kosen noch mitzuerleben, das Reich erstand nicht wieder. Von den sieben deutschen Kaisern, die im 18. Jahrhundert gekrönt wurden, nahmen drei ihren Reiseweg durch das Bauland, durch Katzenbach- und Erfal und ließen die Menschen unserer Heimat etwas ahnen von großer Politik, von Kaiserherrlichkeit und Kaiserelend.